

Am 27.1. kamen die Austauschschüler ca. um 14.20 Uhr am Frankfurter Flughafen an. Nach dem ersten Kennenlernen ging es zwei Tage später für unsere Gäste nach Berlin. An dieser Reise nahm ich selbst leider nicht teil. Kaum waren die Argentinier da - schon waren sie wieder weg. Die nächste Schulwoche war sehr entspannend für uns, weil wir nur 3 Tage Unterricht hatten, da wir am Donnerstag morgen schon zum Wiesbadener Hauptbahnhof fahren, um uns auf den Weg nach Prag zu machen. Nach zweifachem Umsteigen in Frankfurt und Nürnberg fahren wir mit einem tschechischen Regionalzug weiter. Diese Fahrt sollte den ganzen Tag überdauern, so dass wir erst am Abend ankommen sollten. Ich saß die meiste Zeit mit 4 Argentinern in einem Abteil, die sich untereinander nur auf Spanisch unterhielten leider konnte ich nur ein paar Sätze verstehen. Es war jedoch sehr lustig, weil meine Spanischkenntnisse im Zug mit Schimpfwörtern und Flüchen aufgebessert wurden und ich gezwungen wurde sie laut durch den Zug zu anderen Argentinern zu rufen (zum Glück hatten wir den ganzen Wagon für uns allein). Als wir ankamen wurden wir direkt zu unserer Jugendherberge geführt. Am ersten Abend gingen wir noch nicht weg, aber zum Glück gab es in der Herberge einen Billardtisch, der auch direkt bespielt wurde. Am nächsten Morgen sind wir für eine Stadtbesichtigung früh aufgestanden. Wir besichtigten unter anderem die „Neustadt“ (die komischerweise ziemlich alt ist), Kirchen, Klöster, Denkmäler und viele andere alte Gebäude. Wir hatten auch sehr viel Zeit uns selbst in der Stadt umzusehen. An den nächsten Abenden lernten wir das Nachtleben von Prag kennen. Am ersten Abend gingen wir in einen Club und an einem weiteren Abend in eine Disco; Aber dazu will ich lieber nicht allzu viel erzählen. Am nächsten Morgen wurde unser ganzes Zimmer einfach schlafend zurückgelassen, während alle anderen mit dem Sightseeing fortfuhren. Als alle wach wurden und sich fertig gemacht hatten, wussten wir nicht wohin und da es in Prag ein ungewöhnlich hohes Vorkommen von Fast-Food-Restaurants gibt, beschlossen wir zuerst einmal dort zu frühstücken. Zum Glück waren alle am Nachmittag wieder zu Hause und wir waren wieder bei der Gruppe.

Die Rückfahrt von Prag dauerte erneut einen ganzen Tag, weil wir wieder mit keinem ICE fahren konnten. Allerdings versuchten diesmal fast alle wenigstens etwas Schlaf während der Fahrt nachzuholen.

Nach schon wieder einer sehr kurzen Schulwoche (2 Tage) ging es erneut los - diesmal nach Paris. Die Fahrt war nur sehr kurz, denn wir fahren auf manchen Streckenabschnitten mit dem ICE bis zu 320 km/h.

In Paris gingen wir ins Hotel und stellten eigentlich nur unsere Sachen ab, denn es gibt unglaublich viel Interessantes zu sehen. Als erstes waren wir in Notre Dame, wo wir aber nicht hinauf konnten, weil dazu

ein Lehrer benötigt wurde und Edelmiro nicht allzu große Lust dazu hatte. Noch am selben Abend waren wir auf dem Eiffelturm. Von oben aus kann man die ganze Stadt sehen. Wir besichtigten noch die Champs-Elysees, den Louvre, welcher riesig groß ist, den Triumphbogen, die Sacre Coeur, Montmartre und wir machten einen Tagesausflug nach Versailles. Abends waren wir in einem Pub an der Champs Elysees und im Hard-Rock-Café. Da wir schon am Sonntagabend zurückreisten, hatten wir 4 Tage Schule in der nächsten Woche. Wir gingen in der letzten Woche öfters mit den Argentinern aus. Am Mittwoch der letzten Woche veranstaltete Herr Roes-Wies ein Treffen mit allen Beteiligten des Austausches. Dort konnte man sich mit anderen Gästen oder Gastgebern unterhalten und das ein oder andere austauschen. Am Freitag dieser Woche gingen fast alle Argentinier mit uns zu der Faschingsparty „Rummel im Dschungel“. Am Samstag hatten wir noch einmal Chance uns auszuruhen, bevor wir am Sonntag zum Faschingsumzug nach Wiesbaden fuhren. Alex, mein argentinischer Gastschüler, ich und einige Freunde von mir, die sich alle blendend mit Alex verstanden, fuhren zusammen zum Umzug und blieben danach noch bis abends in der Stadt. Alex erzählte mir, dass ihm der Umzug und natürlich Deutschland und der Austausch wirklich gut gefallen habe. Alles in allem war es wirklich eine tolle Sache, die ich nur allen Schülern weiterempfehlen kann. Lo hemos pasado muy bien...

Lennart, 9a